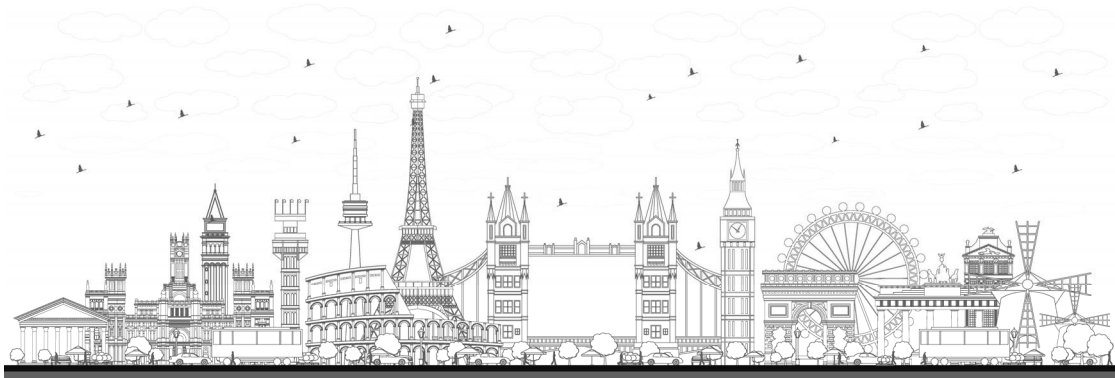


Ein Auslandsjahr in Europa

Eine Zeit lang in einem anderen Land zur Schule gehen? Da fallen den meisten die USA oder Neuseeland ein. Wir haben aber mit Schülern gesprochen, die in Europa geblieben sind.



Ole, 19, verbrachte ein Schuljahr in England

(1) An die erste Begegnung mit meiner Gastmutter erinnere ich mich noch genau: Als sie mich nach meiner Ankunft in England vom Bus abholte und mich ansprach, verstand ich nämlich kein Wort. Sie sprach unheimlich schnell und hatte einen typischen südenglischen Akzent. Kein Vergleich mit dem Englisch, das ich von der Schule gewohnt war. Schockiert hat mich das nur kurz, schließlich war ich genau aus diesem Grund für zehn Monate nach England gekommen: Um den Alltag in einer fremden Sprache zu meistern, ganz ohne Hilfe meiner Familie und Freunde.

(2) Nach diesem ersten – leicht sprachlosen – Zusammentreffen ging es übrigens rasch bergauf und das nicht nur, was das Verständnis angeht. Ich hatte eine wirklich tolle Zeit und habe meine Liebe für das Land und die Sprache entdeckt. Mein Schulabschluss hat sich durch den Auslandsaufenthalt übrigens um ein Jahr verschoben. Als Problem habe ich das aber überhaupt nicht empfunden: Ich finde, es gibt Wichtigeres, als mit 18 Jahren das Abitur zu haben. Ich habe mich als Mensch weiterentwickelt, bin reifer geworden und selbstständiger. Und ich bin sicher, dass auch potenzielle Arbeitgeber es schätzen, wenn man in jungen Jahren den Mut aufgebracht hat, etwas zu machen, von dem man nicht wusste, wie es ausgeht. In meinem Fall jedenfalls hat es sich gelohnt.

Berenike, 18, ging zehn Monate lang in Frankreich zur Schule

(3) Dass ich während der Schulzeit ins Ausland gehen wollte, stand für mich schon früh fest. In meiner Heimatstadt Berlin besuche ich eine deutsch-französische Schule. 7, dass ich mich für einen Auslandsaufenthalt in Frankreich entscheide.

(4) Vom ersten Moment an habe ich mich dort wohlgefühlt, das lag vor allem daran, dass ich mich gleich in den ersten Tagen mit ein paar Mitschülern angefreundet habe, mit denen ich viel Zeit verbracht habe. Bis heute haben wir engen Kontakt und besuchen uns gegenseitig. Und auch zu dem Land selbst habe ich eine besondere Verbundenheit aufgebaut. Ich bin bewusst in all der Zeit nicht nach Deutschland gefahren und habe sogar Weihnachten mit der Gastfamilie gefeiert, denn ich wollte so viel wie möglich an Traditionen und Sitten kennenlernen. Noch heute vermisse ich die Lebensweise und das gute Essen.

naar: Yaez, 18.05.2018